

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
Kapitel 1: Theoretischer Bezugsrahmen	13
1.1 Methodischer Ausgangspunkt	15
1.2 Grundlegende Begriffe	17
1.3 Theorie der Gesellschaft	27
1.4 Resümee	42
Kapitel 2: Hilfe und Gesellschaft	47
2.1 Begriff der Hilfe	50
2.2 Hilfe und gesellschaftliche Differenzierung	56
2.2.1 Archaische Gesellschaft: Reziprozität der Hilfe	56
2.2.2 Hochkulturen: Moralisches Gebot zur Hilfe	58
2.2.3 Moderne Gesellschaft: Erwartbarkeit der Hilfe durch Organisation	60
2.3 Resümee.....	73
Kapitel 3: Evolution der Hilfesemantik I: Bedürftigkeit als Problem	77
3.1 Mittelalterliche Almosenpraxis als Ausgangspunkt neuzeitlicher Hilfesemantik	78
3.2 Bedürftigkeit als „sozialpolitisches“ Ordnungsproblem	84
3.2.1 Standardisierte Regelung der Hilfe	85
3.2.2 Von der Armenpflege zum Sozialstaatsprinzip	90
3.3 Pädagogisierung der Hilfe	103
3.3.1 Zucht, Arbeit, Disziplin	104
3.3.2 Soziale Pädagogik	109
3.3.2.1 „Sittliche Elementarbildung“	110
3.3.2.2 „Organisierte Nächstenliebe“	112
3.3.2.3 „Höherbildung der Menschheit“	117
3.4 Resümee	125

Kapitel 4: Evolution der Hilfesemantik II:	
Theorie, Beruf, Profession	129
4.1 Theoriesubstitution	131
4.1.1 Bedeutung der Theoriesubstitution für die Hilfesemantik	131
4.1.2 Abgrenzung sozialer Hilfe von Sozialpolitik	134
4.1.3 Abgrenzung sozialer Hilfe von schulischer Erziehung	140
4.1.4 Ausstrahlungen der Theoriesubstitution	147
4.2 Fachspezifische Ausbildung	152
4.3 Professionalisierung helfenden Handelns	159
4.4 Wissenssoziologische und gesellschaftstheoretische Konsequenzen	171
4.5 Resümee	177
Kapitel 5: Soziale Hilfe als System	181
5.1 Problem und Funktion der Hilfe	183
5.2 Operative Geschlossenheit des Hilfesystems —	
binäre Codierung und Programme	196
5.3 Inklusion und Exklusion	213
5.4 Strukturelle Offenheit des Hilfesystems	224
5.5 Resümee und Ausblick	237
Literatur	241
Sachregister	261
Personenregister	265